

Auswirkungen einer Aufhebung der Umsatzsteuerbefreiung für Postdienste der Deutsche Post AG

Eine qualitative und quantitative Analyse

Alex Kalevi Dieke

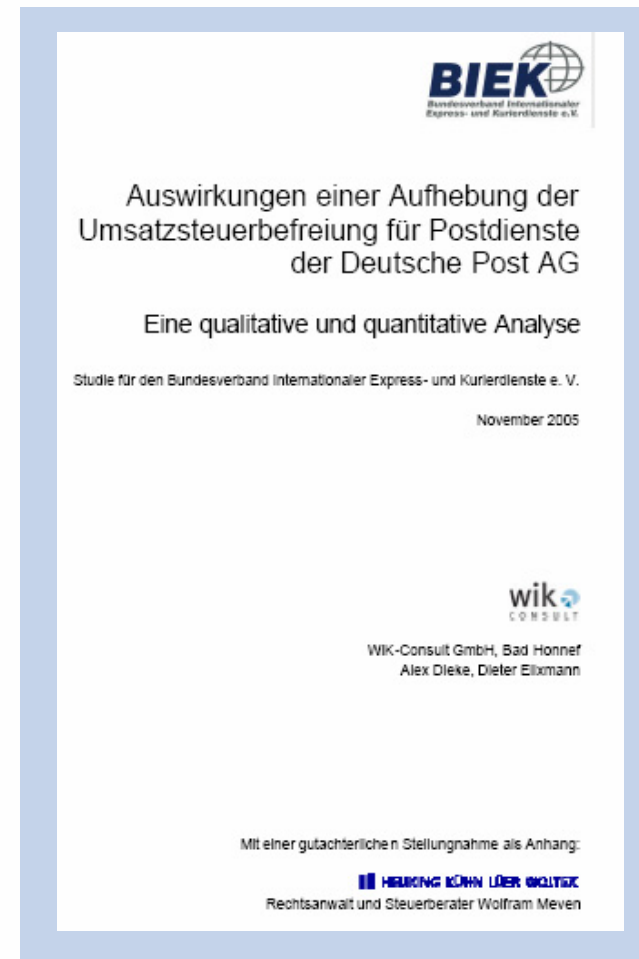
Studie im Auftrag des BIEK – Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste e. V.

Vortrag beim Vierten Post-Lizenznehmerforum der Bundesnetzagentur

Bonn, 22. November 2006

Zielsetzung der Studie

- Studie im Auftrag des BIEK
Bundesverband Internationaler
Express- und Kurierdienste e. V.
- Abrufbar unter www.biek.de
- Erstellt: Herbst 2005
- Zielsetzungen der Studie
 - Qualitative Analyse des Status Quo
(auf DPAG, Kundensegmente,
öffentliche Haushalte,
Wettbewerber)
 - Quantitative Analyse der
Auswirkungen einer Aufhebung der
Steuerbefreiung (auf DPAG,
Kundensegmente, öffentliche
Haushalte)



- **Einleitung**

- Status Quo der Umsatzsteuerbefreiung
- Modellrechnungen, -struktur und -szenarien
- Modellergebnisse (Quantitative Wirkung einer Aufhebung der USt-Befreiung)
- Schlussfolgerungen

Einleitung

Hintergrund der Studie

Postdienste wurden traditionell von Postverwaltungen erbracht – daher nicht umsatzsteuerpflichtig

Postreformen → Angemessenheit der Steuerbefreiung (Privatisierung/Liberalisierung)?

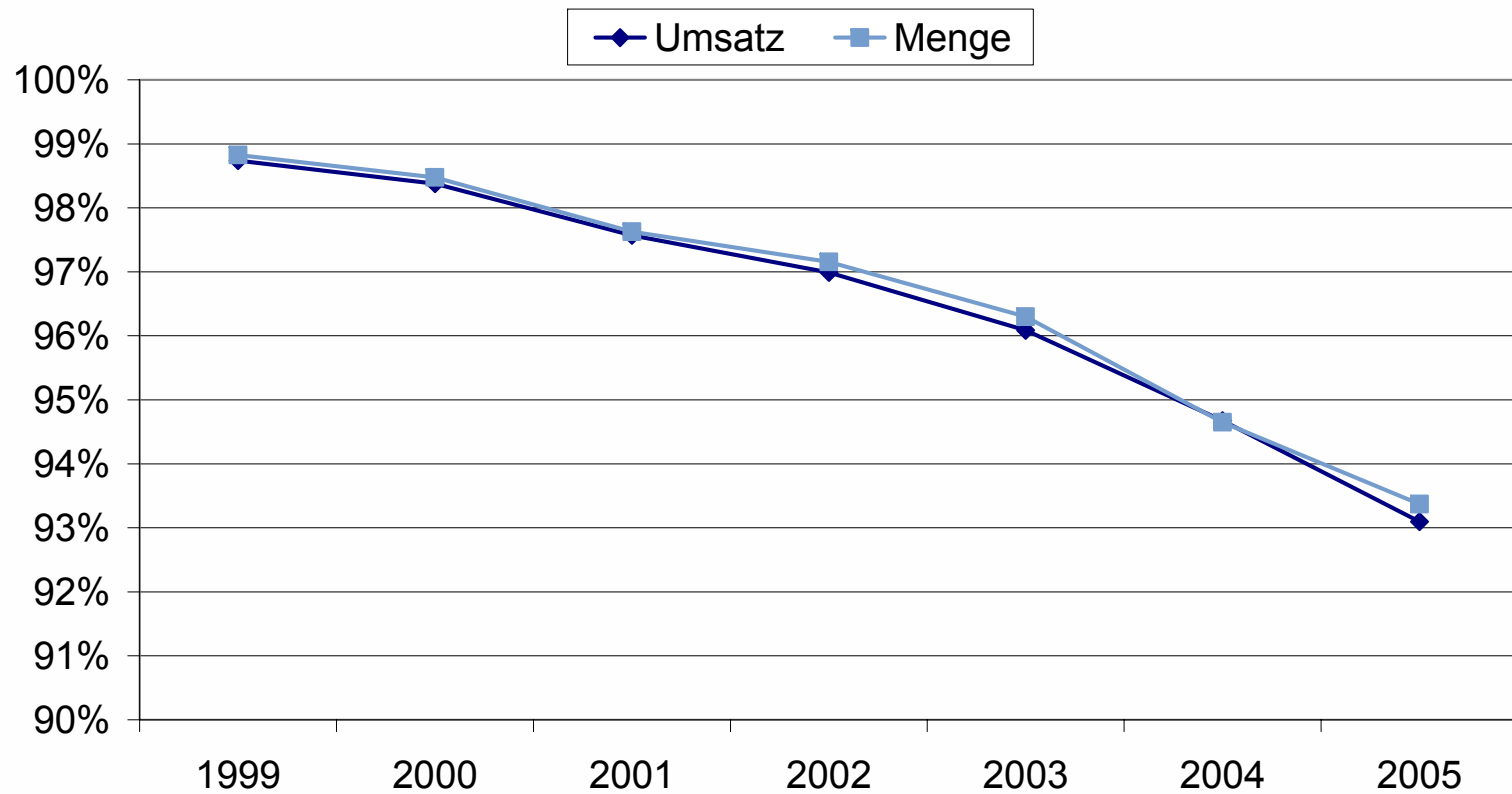
Deutsche Telekom (bzw. Rechtvorgänger) ist seit 1996 voll umsatzsteuerpflichtig

Deutsche Post AG genießt bis heute Umsatzsteuerbefreiung für Postdienste

Einleitung

Wettbewerbsentwicklung Briefmarkt

Marktanteil DPAG Briefdienst (lizenzierter Bereich)



Quelle: BNetzA

- Umsatzsteuerbefreiung wird als wesentliches Wettbewerbshindernis angesehen (z.B. auch in den Niederlanden)

- Einleitung
- **Status Quo der Umsatzsteuerbefreiung**
- Modellrechnungen, -struktur und -szenarien
- Modellergebnisse (Quantitative Wirkung einer Aufhebung der USt-Befreiung)
- Schlussfolgerungen

Status Quo der Umsatzsteuerbefreiung

Rechtliche Grundlagen - EU

EU-Richtlinie von 1977

- „Die von den **öffentlichen Posteinrichtungen** ausgeführten Dienstleistungen“[...] sind von der Umsatzsteuer zu befreien (RL 77/388/EWG).
- Begriff der öffentlichen Posteinrichtungen ist nach Privatisierung unklar. Laut EU-Kommission besteht „**Unklarheit über die richtige Auslegung dieser Befreiungsregelung**“ (KOM(2004) 234 endg.).

Deutsches Umsatzsteuergesetz

- „Die **unmittelbar dem Postwesen dienenden Umsätze der Deutsche Post AG**“ sind steuerfrei (§ 4 Nr. 11b UStG).
- Auslegung des BMF: **Universaldienstleistungen**, d. h. Briefe und Pakete bis 20 Kg sind steuerfrei (BT Drs. 14/8344).

Anwendung in Praxis (Finanzbehörde NRW / Deutsche Post AG)

- Keine Umsatzsteuer für **Briefe und so genannte „Schalterpakete“**.
Aber: Umsatzsteuer auf Pakete von Großversendern

Status Quo der Umsatzsteuerbefreiung

Anwendungspraxis – EU-Mitgliedsstaaten

Umsatzsteuerbefreiung gilt für	EU-Mitgliedstaaten
Gar keine Postdienste	Finnland, Schweden, Slowenien
Für Monopoldienste	Lettland, Spanien
Für Universaldienste (des Incumbent)	Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Slowakische Republik, Tschechische Republik
Alle Postdienste des Incumbent	Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Ungarn, Zypern

Quelle: WIK-Consult

- Sehr unterschiedliche Anwendung der 6. Mehrwertsteuer-Richtlinie!
- EU hat Vertragsverletzungsverfahren gegen drei Staaten eingeleitet

Status Quo der Umsatzsteuerbefreiung

Auswirkungen der USt-Befreiung – Postkunden

Gegenwärtige Steuerbefreiung entlastet nur solche Kunden, die selbst keine USt abführen (insgesamt etwa 50% aller Kunden nach Umsatz)

- Verbraucher
- Nicht USt-pflichtige Unternehmen und Institutionen

Briefmarkt nach Kundengruppen (Schätzung)

"Normale" Geschäftskunden (vorsteuerabzugs- berechtigt); 50%	Banken, Versicherungen; 20%	andere nicht vorsteuer- abzugsberechtigte Geschäftskunden (inkl. Behörden, Wohlfahrts- verbände ...); 15%	Verbraucher; 15%
---	--	--	-----------------------------

Status Quo der Umsatzsteuerbefreiung

Auswirkungen der USt-Befreiung – Anbieter

Deutsche Post AG

- Unmittelbare Auswirkung der Umsatzsteuerbefreiung ist negativ – nicht abzugsfähige Vorsteuern sind Aufwand
- Für UB BRIEF schätzen wir die Belastung durch nicht abzugsfähige Vorsteuern auf 500-650 Mio. € (Grundlage: Jahresberichte 98-04)

Andere Lizenznehmer

- Kein Nachteil für Wettbewerber bei „normalen“ Geschäftskunden (ca. 50% des Marktes)
- Preisnachteil bei nicht vorsteuerabzugsberechtigten Kunden (ca. 50% des Marktes)
- **Paradox:** Lokale (kleinere) Wettbewerber sind bisher gerade bei nicht vorsteuerabzugsberechtigten Kunden erfolgreich (z.B. lokale Behördenpost)
- **USt-Erhöhung auf 19% wird Wettbewerbsnachteil weiter verschärfen**

- Einleitung
- Status Quo der Umsatzsteuerbefreiung
- **Modellrechnungen, -struktur und -szenarien**
- Modellergebnisse (Quantitative Wirkung einer Aufhebung der USt-Befreiung)
- Schlussfolgerungen

Modellrechnungen

Zielsetzung und wesentliche Annahmen

Ziel

- Quantitative Abschätzung der Wirkungen einer Aufhebung der Umsatzsteuerbefreiung im Briefmarkt auf DPAG, Kunden, öffentliche Haushalte

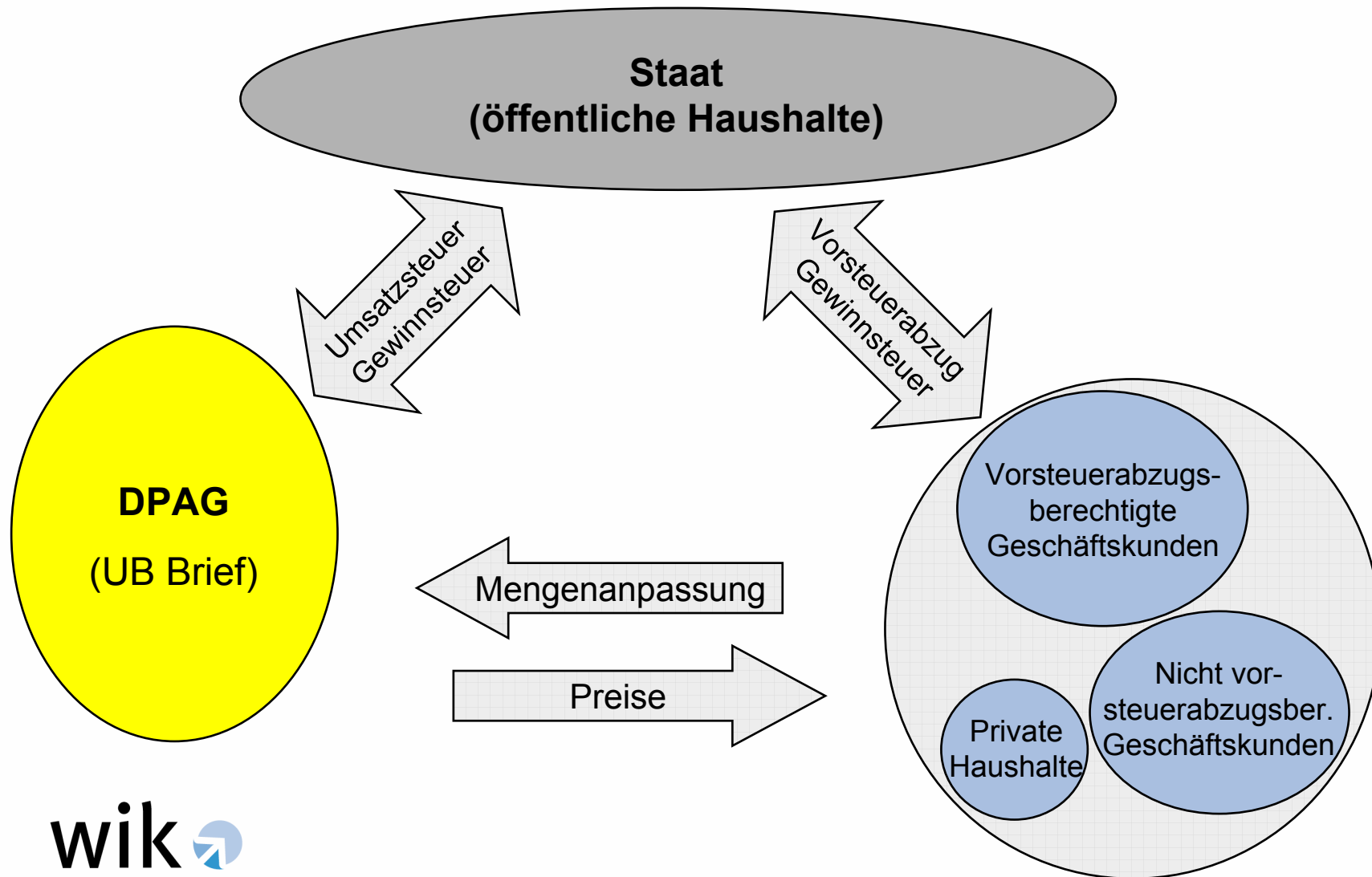
Komparativ-statisches Partialmodell

- Effekte 1. Ordnung der vollständigen Aufhebung der Umsatzsteuerbefreiung

Wesentliche Annahmen

- Ein Unternehmen (\approx UB Brief der DPAG), kein Wettbewerb
- Drei Kundengruppen (HH / GK USt-pflichtig / GK USt-befreit)
- Zwei Produkte: T (Korrespondenz bzw. Transaktionssendungen), W (Werbesendungen)
- Zwei Steuerarten (USt, „Gewinnsteuer“)

Modellrechnungen Modellstruktur



Szenario 1

- Keine Veränderung der aktuellen Netto-Preise der DPAG
- Zusätzlicher Vorsteuerabzug der Deutsche Post AG (€ 500-650 Mio.)

Szenario 2

- Weitergabe der Kosteneinsparungen infolge des Vorsteuerabzugs in Form von Netto-Preissenkungen an die Kunden – Absenkung der Netto-Preise um ca. 5%
- Ergebnisneutral für Deutsche Post AG

Szenario 3

- Anpassung der Netto-Preise genau so dass die heutigen Brutto-Preise unverändert bleiben
- Umsatzeinbußen der Deutsche Post AG

- Einleitung
- Status Quo der Umsatzsteuerbefreiung
- Modellrechnungen, -struktur und -szenarien
- **Modellergebnisse (Quantitative Wirkung einer Aufhebung der USt-Befreiung)**
- Schlussfolgerungen

Modellergebnisse

Quantitative Ergebnisse – Aufhebung der USt-Befreiung

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Auswirkung auf	Nettopreise unverändert	Ergebnisneutrale Preisanpassung (DPAG)	Bruttopreise unverändert
Staat	+ 330 Mio. €	+ 270 Mio. €	+ 150 Mio. €
Private Haushalte	- 5 € / HH	- 3 € / HH	0
Geschäftskunden	- 340 Mio. €	- 150 Mio. €	+ 280 Mio. €
- vorsteuerabzugsberechtigt	0	+ 90 Mio. €	+ 280 Mio. €
- nicht vorsteuerabzugsber.	- 340 Mio. €	- 230 Mio. €	0
DPAG	+ 200 Mio. €	0	- 420 Mio. €

Grundlage der Modellberechnungen

- Marktinformationen und Geschäftsberichte der DPAG, Stand 2004
- Umsatzsteuersatz: 16 %

- Einleitung
- Status Quo der Umsatzsteuerbefreiung
- Modellrechnungen, -struktur und -szenarien
- Modellergebnisse (Quantitative Wirkung einer Aufhebung der USt-Befreiung)
- **Schlussfolgerungen**

Schlussfolgerungen und Ausblick

Schlussfolgerungen

Wettbewerbspolitische Sicht

- Erhebliche Wettbewerbsverzerrungen in den Marktsegmenten, die für den Wettbewerb geöffnet sind
- Umsatzsteuererhöhung verstärkt bestehende Verzerrungen zusätzlich!

Verteilungspolitische Sicht

- Aufhebung der Steuerbefreiung führt insgesamt zu relativ geringer zusätzlicher Belastung der privaten Haushalte (unter 5 € jährlich pro HH)
- Begünstigte der heutigen Steuerbefreiung sind in erster Linie nicht vorsteuerabzugsberechtigte Geschäftskunden (insbesondere Banken, Versicherungen und Behörden)

Haushaltspolitische Sicht

- Staat verzichtet auf zusätzliche Steuereinnahmen von 150-330 Mio. € (etwas mehr bei USt-Satz von 19%)

→ **Empfehlung:** Streichung der Umsatzsteuerbefreiung (§ 4 Nr. 11b UStG)



wik-Consult GmbH
Postfach 2000
53588 Bad Honnef
www.wik-consult.com

Projektkontakt:

Alex Dieke
Tel 02224 9225 36
Fax 02224 9225 63
a.dieke@wik.org